

Der im Voraus zu zahlende Abonnementpreis beträgt für ein Jahr 12,00, für ein halbes Jahr 6,00, für ein Vierteljahr 3,00, für eine Woche 17 Kop. Mit Vorbeziehung: p. Quartal 2,25, p. Monat 0,75, p. Tag 0,25. Preis der einzelnen Nummer 5 Kop., mit der Sonntagsausgabe 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15 (im eigenen Hause). Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauer-Strasse 146, in der Buchhandlung von H. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telefon 26-87.

Telephon Nr. 271.

Abend-Ausgabe. Inserate kosten: auf der 1. Seite pro 4-gespaltener Spaltenbreite oder deren Raum 80 Kop. und auf der 2. bis 4. Seite 60 Kop. für den Ausland 70 Pfennig, resp. 25 Pfennig. Reklamen: 60 Kop. pro Spalte oben deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

II. Jahrgang.

Mittwoch, den (18.) 31. Januar 1912.

Abonnements-Exemplar.

Varieté Helenenhof

Heute und täglich Vorstellung. Anfang des Konzerts um 8 1/2 Uhr, der Vorstellung präzise 9 Uhr. — Nach Schluß der Vorstellung die amüsanten Kabarett-Abende.

Letztes Gastspiel UGO UCCELLINI der weltberühmte Opern- und Kammermusiker.

Letztes Gastspiel von Mlle Adelisa genannt Sarah Bernhard!!!

Kaffee-Konzert.

Freien Sonn- und Feiertag: Auftreten erstklass. Künstler. Anfang 4 Uhr. Entree 35 Kop., Kinder 10 Kop.

Konzertsaal

Montag, 5. Februar 1912, 8 1/2 Uhr abends:

GROSSES KAMMER-KONZERT

unter Mitwirkung des Warschauer Symphonischen Orchesters (Philharmonie) zusammenestellt aus der Herren Konzertmeister: JOSEF OZIMINSKI, I. Violine; ADAM ANDRZEJEWSKI, II. Violine; JOSEF WENT, Viola; ELY KOCHANSKI, Violoncello, sowie Herr Professor HENRYK MELCER, Kontrabaß.

Wickets sind vorher in der Musikalien-Handlung von KAMIENIECKI, Petrikauer-Strasse 90 zu haben.

Konzert-Führer SEILER aus der Piano-Redaktion v. GRZEGORZEWSKI Petrikauerstr. 117. 1287



Ausstellung der Kunstgewerblichen Schule

„Bezallel“

Przemienowicza-Strasse Nr. 21. Täglich (außer Freitag) geöffnet von 4 bis 11 Uhr Abends. Für Schüler 15 Kop.

Der Mode-Salon der empfiehlt der geschätzten Kundschaft,

Mme Iréne

eine grosse Auswahl von Saison-Neuheiten

Dzielna-Strasse 1 Telephon 18.01

KALODONT

Unentbehrliche Zahn-Creme und Elixir. Erhält die Zähne weiss, rein und gesund. Ueberall zu haben.

Die Warschauer chemische Waschanstalt und Färberei von WŁADYSŁAW PIETKA, LODZ

führt alle in das Fach der chemischen Wäscherei schla- genden Aufträge schnell, gewissenhaft und billig aus. Filiale Petrikauerstr. 167.

Technische Textilkurse

von W. KUJAWSKI. In den Abteilungen für SPINNEREI, WEBEREI und FÄRBEREI haben die Anmeldungen bereits begonnen. Nowo-Cegielnianastr, Nr. 9 Abends v. 7 1/2 bis 10 Uhr

L. SLADKIN

Chem. Assistent des zahnärztl. Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin. hat sich in Lodz niedergelassen als Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Goldkronen, Brücken (künstliche Zähne ohne Gommen), Gold- und Porzellan-Plomben. Magnifizierung schief gewachsener Zähne etc. Sprechtstunden: von 10-1 u. von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vorm.

Bar „Empire“

Petrikauer-Strasse 141. Dienstags, Donnerstags und Sonntags: Klaviervorlesung. Dienstags und Sonnabends: Singspiel.

Zum Besuch der englischen Parlamentarier.

Petersburg, 31. Januar. (P. L.-A.) Gestern morgen besuchten die Mitglieder der englischen Delegation die Expedition der Aufarbeitung von Staatspapieren und wurden vom Direktor Sawilidzow empfangen. Hierauf begaben die englischen Gäste sich in das Museum des Baron Stiglis. Um 1 Uhr fand beim Marineminister ein Paraderfrühstück statt. Um 9 Uhr morgens fand in der englischen Kirche ein feierlicher Gottesdienst statt, worauf die Gäste die Staatskathedrale besichtigten. Am Abend reiste die Delegation nach Moskau ab. Am Bahnhof waren der englische Botschafter, das Stadthaupt Glasunow, der Präsident der Reichsduma Rodsjanko, Mitglieder des Reichsrates und der Duma, Bischof Suakenti und die Mitglieder der Empfangskommission erschienen. Glasunow hielt an die Gäste die Abschiedsrede und dankte im Namen der Stadt für die zugunsten der Armen der Stadt gespendeten 3000 Rbl. Am Bahnhof hatte ein vielföpfiges Publikum sich versammelt, das den Engländern „Hurra“ rief. Um 10 Uhr 15 Min. verließ der Expresszug die Bahnhofshalle. „Hurra“-rufe und „Good bye“ erfüllten die Luft. Die Engländer riefen „Auf Wiedersehen“.

Vertreter des Handels und der Industrie wählten die Gäste einer Extraritzung bei. Präsident Adakow hielt die Begrüßungsrede, auf die Gibbs antwortete. Am Abend fand im Hause des Oberprofessors die Eröffnung eines Verbandes der „Eiferer für die Annäherung der rechtgläubigen und anglikanischen Kirche“ statt. Am Abend veranstaltete das Empfangskomitee ein Diner. Es wurden mehrere Reden gehalten. Wedell sagte, die Engländer hätten sich von der Dauerhaftigkeit und Unveränderlichkeit der Sympathien der Vertreter der russischen Gesellschaft zu England überzeugt. Die Engländer werden der Freundschaft die traditionelle Treue wahren.

Englands Vermittlung zwischen Frankreich und Spanien.

Paris, 30. Januar. Der französische Botschafter in Madrid Geoffroy, der heute auf seinen Posten zurückkehren sollte, bleibt noch einige Tage in Paris, weil zwischen dem hiesigen und dem englischen Kabinett noch verhandelt wird, um die britischen Vermittlungsvorschläge zu vervollständigen. Es handelt sich in der Hauptsache um die Bedingungen, unter denen eine in den nächsten Monaten einzusetzende französisch-spanische Studienkommission ihre Arbeiten beginnen soll und die ein volles Jahr in Anspruch nehmen dürfen. Bis dahin soll der politische Status quo zwischen Frankreich und Spanien aufrechterhalten bleiben, jedoch könnte der Bau der von Frankreich und Spanien gemeinsam zu führenden Eisenbahnlinie von Tanger nach Fez mittlerweile in die Wege geleitet werden.

Madrid, 30. Januar. (Privat.) „Imparcial“ meldet aus Fez über Tanger: Der Sultan unterzeichnete am Sonnabend den Projektoratsvertrag mit Frankreich, der Frankreich die allgemeine Ausübung der Gesandtschafts- und Konsular-Vertrichtung für Marokko überträgt. Der französische Gesandte Regault trifft kommende Woche aus Paris wieder in Fez ein, um den Abschluß einer französisch-marokkanischen Militärkonvention vorzunehmen.

Tanger, 30. Januar. Der Vertreter des Sultans von Marokko Si Gebbas hat sich heute in Begleitung des großbritannischen Gesandten zur Begrüßung des Königs von England nach Gibraltar begeben.

Paris, 30. Januar. Die Nationalisten regen sich darüber auf, daß die vom Sultan von Marokko zur Begrüßung des englischen Königspaares nach Gibraltar entsandte Mission den Hafen von Tanger auf einem englischen und nicht auf einem französischen Dampfer verließ. Ferner wird bemängelt, daß der Führer der Mission Si Gebbas aus diesem Anlaß vom Sultan zum Bevollmächtigten ernannt wurde. Man hatte hier das Ereignis erwartet, daß der französische Gesandte die Marokkaner beim englischen Königspaar vorstelle. Die Liberté gibt der Beforgnis Ausdruck, daß

dieser wenig freundliche Akt auf die Eingeborenen und auch auf die Fremdenkolonien nicht ohne ungünstige Wirkungen bleiben werde.

Zum Aufstand in China.

PT. Peking, 31. Januar. (Spez.) Die Abdankung der Dynastie ist gestern noch nicht verkündet worden. Die chinesische Bevölkerung von Mukden ist sehr erregt über die große Anzahl von Hinrichtungen von Leuten, die verdächtig sind, aufrührerische Gedanken zu haben. Im Verlauf eines Gesechtes an der Eisenbahnlinie Tientsin-Pukau haben die Republikaner und die Kaiserlichen große Verluste erlitten. Die Kaiserlichen wurde geschlagen.

Die japanische Flotte in Port-Arthur.

PT. Peking, 30. Januar. (Spez.) Die japanische Flotte ist angeblich zu Wintermanövern in Port-Arthur angekommen. Ihre Aufgabe besteht aber viel wahrscheinlicher darin, die Bewegungen der republikanischen chinesischen Kreuzer und Transporte in Tschifu an der Küste, zweihundertsechzig Meilen von Peking entfernt, zu überwachen. Drettausend Kaiserliche befinden sich auf dem Anmarsch von Tientsin, hundertfünfundsiebzig Meilen südlich von Tientsin, um Tschifu anzugreifen. Fünfundzwanzigtausend Republikaner rücken nach Norden vor, entlang der Tientsin-Pukau-Eisenbahn. Ein britischer Offizier, der heute aus Taiwananfu, der Hauptstadt der Provinz Schansi, in Peking ankam, meldet, daß dort alles ruhig ist.

London, 30. Januar. Aus Tientsin meldet die Telegraph Company, daß in Tientsin jeden Augenblick die 500 deutschen Soldaten erwartet werden, die, wie gemeldet, kürzlich von Tschifu dorthin abgegangen sind.

Peking, 31. Januar. (P. L.-A.) General Sjombi ist infolge großen Blutverlustes gestorben.

Tschifu, 31. Januar. (P. L.-A.) Die hiesigen Kaufleute haben den Gouverneur Tu in Tschifu verhaftet und beabsichtigen, den Forts-Kommandanten als Gouverneur einzusetzen. Anlässlich der Vorkommnisse in Urumqi und Kuldscha beruft der englische Generalkonsul Truppen aus Indien zur Bewachung des Konsulats und zum Schutz der englischen Untertanen.

Die Pocken in Lodz im Jahre 1911.

Von Dr. St. Szalski. Dort, wo die Schutzpockenimpfung gehörig angewandt wird, unterliegen den Pocken ältere Personen, bei denen die auf dem Wege der Impfung erlangte Immunität bereits ihre Kraft verlor, oder die überhaupt nicht geimpft wurden, dort aber, wo die Impfung nur nachlässig zur Anwen-

dung gelangt, erkranken an den Pocken vorwiegend die Kinder.

Die erste Aufgabe im Kampfe mit den ansteckenden Krankheiten ist die Absonderung der mit den betreffenden ansteckenden Leiden behafteten Kranken durch ihre Unterbringung in entsprechend eingerichteten Heilanstalten. Dieser Grundsatz muß in vollem Umfange in bezug auf Personen Anwendung finden, die von den Pocken befallen wurden, d. h. also von einer Krankheit, die man, wie z. B. die Schweiz und Deutschland lehrt, auf dem Wege der Isolierung der Absonderung der Kranken, Desinfizierung der Wohnungen und Sachen, vor allen Dingen aber mit Hilfe der Schutzpockenimpfung — total auszrotten kann.

Die Isolierung der Kranken wurde bis zu einem gewissen Grade auch bei uns in Lodz angewandt, indem man, unter dem Einflusse der alarmierenden aber begründeten Nachrichten der Presse, den Erkrankungsfällen sorgfältigere Beachtung zu schenken und die Pockenkranken in dem Hospital für ansteckende Krankheiten unterzubringen begann. Daß diese Marme nicht unbegründet waren, daß sie sich auf Tatsachen stützten, daß die Macht der Epidemie anwuchs und eine immer größere Anzahl von Personen erfasste, beweisen Ziffern am besten. Denn es wurden dem Hospital an der Loukowastraße im Laufe des verfloffenen Jahres 1911 Pockenranke eingeliefert:

Gestorben:

Im Monat:	Männer	Frauen	Kinder	Insgesamt	Männer	Frauen	Kinder	Insgesamt	Prozent der Todesfälle
Januar	4	4	0	8	1	1	0	2	25
Februar	5	1	2	8	1	0	0	1	12,5
März	4	4	7	15	0	0	0	0	0
April	7	7	4	18	1	1	3	5	27,7
Mai	2	4	7	13	0	1	4	5	38,5
Juni	6	12	6	24	2	2	2	6	25
Juli	11	10	5	26	0	1	2	3	11,5
August	14	11	14	39	2	4	6	12	30,8
September	20	17	14	51	2	4	4	10	19,6
Oktober	22	14	14	50	6	4	6	16	32
November	14	7	10	31	1	1	4	6	20
Dezember	10	18	10	38	1	3	3	7	18,4
Insgesamt:	119	109	102	330	19	22	37	78	23,6

Diese Ziffern geben zu einer Reihe Ermessungen und Kommentaren Veranlassung. Wir sehen vor allen Dingen eine vom Juni beginnende Zunahme der Epidemie, woraus der Schluß, daß man sie, als Anfangs des verfloffenen Jahres die ersten Fälle dieser schrecklichen Krankheit anfangen, nicht genügend wahrnahm, was das Grundprinzip des Kampfes bildet; es wurden auch nicht genügend rasch Vorkehrungsmaßnahmen in Gestalt von Massenimpfungen in den infizierten Häusern vorgenommen, sowie eine Desinfektion der Wohnungen, nachdem die Kranken nach dem Hospital gebracht worden. Es wurden auch Stimmen, die zur Pockenimpfung aufforderten und an die gesamte Einwohnerschaft gerichtet waren, von seiten der städtischen Behörden laut. Diese Maßnahmen gelangten nicht zur Anwendung, vielleicht deshalb, weil wir uns mit Epidemien aller Art viel zu sehr vertraut machten und einlebten, zu sehr an sie gewöhnten, so daß sie uns als etwas Notwendiges, beinahe Normales vorzukommen begann, als eine Erscheinung, ohne die uns das Leben in Lodz wunderbar erscheinen würde, also schlägt auch niemand Alarm. Schließlich griffen die Pocken auch vorwiegend, ja sogar beinahe

*) Handbuch der medizinischen Statistik von Dr. med. St. Prizting.

ausgeschlossen, nur die Arbeiterklassen an, die ärmeren Schichten, denen nicht in die ersten Etagen, beschränkten das Feld ihrer Tätigkeit nur auf die Einzelzimmer-Wohnungen, auf die Sauerterrasse und Dachkammern, aus denen die Klagen über den Mangel an Hygiene nur schwer hervordringen und unterwegs ohne Echo verfliegen, ohne ihr Ziel zu erreichen. Projekte zum Kampfe mit den Vöden, von denen bisher auch noch nicht ein einziges in Gestalt irgend einer Anordnung greifbare Form gewann, trotzdem ihrer nicht wenige waren — beginnen die städtischen Behörden erst im Herbst des verfloffenen Jahres auszuspielen und zu bearbeiten, da die Epidemie bereits drohende Dimensionen angenommen hatte, da die Kranken in dem überfüllten Hospital an der Portowastraße sich zu drücken begannen, da es an Reservbetten mangelte, da die Kranken mehrere Tage, eine Woche und noch länger auf die Aufnahme in das Hospital warten mußten, insbesondere aber, als die Lodzer Presse diese Tatsachen an den Tag brachte, da sie ein Echo in der Warschauer Presse fanden, da schließlich die höheren Behörden verlangten, Schutzmaßnahmen gegen die Vöden zu ergreifen. Es war die höchste Zeit, denn wie aus der Aufstellung ersichtlich, lagen in dem Hospital monatlich stets 50 Pockenranke, und zwar infolge dessen, weil sich unter den Kranken viele ungeimpfte befanden, und es herrschte dort eine geringe Sterblichkeit, sofern die Vöden von der Zahl der Hospitalkranken 78 Personen (29,6 Prozent) dahinstarben. Der schrecklichen Krankheit fielen am meisten Kinder zum Opfer, und zwar 37, was in Prozente umgerechnet eine Sterblichkeit von 36,3 Prozent ergibt, während sie unter den Erwachsenen 17,9 Prozent betrug. Männer starben 19 (15,9 Prozent), Frauen 22 (20,2 Prozent).

Zu der Geschichte der Epidemie zurückkehrend, wie sie aus der Hospitalziffern anzunehmen, ersehen wir, daß sie ihren Höhepunkt im Monat September (50 Kranke) erreichte, sodann fällt sie nach und nach und geht bis auf 38 Kranke herab, um mit Beginn des Jahres 1912 nun neuen Anzuges zu machen und einen neuen, zahlreichen Nachschub von Kranken zu liefern, deren Zahl gegenwärtig 30 Personen beträgt.

Die Tatsache darf nicht mit Schweigen übergangen werden, daß die Sterblichkeit unter den Kindern die Sterblichkeit der Erwachsenen zweimal übersteigt, die von derselben Krankheit befallen sind. Diese Tatsache bestätigt unseren Vorwurf in bezug auf die Vernachlässigung des Impfungswesens, sowohl bei den Erwachsenen wie bei den Kindern, wobei erstere mit den Jahren eine etwas größere Kraft zum Kampfe mit der ansteckenden Krankheit erworben, während die Kinder, weil minder widerstandsfähig und schwächer, der Epidemie mit größerer Schnelligkeit und in größerer Anzahl zum Opfer fallen. Sei es so oder so müssen wir die traurige Tatsache konstatieren, daß im Jahre 1911 im Hospital für ansteckende Kranke 230 Personen behandelt werden mußten, die von den Vöden befallen worden waren, daß dies 103 Jahre nach der genialen Entdeckung Jenners geschah, welche die Pockengefahr auf ein Minimum herabgesetzt und daß von den behandelten Opfern nur einer Nachlässigkeit 78 Personen den Tod fanden.

Diese Ziffern geben unserer Sorge um die eigene Gesundheit ein trauriges Zeugnis, noch trauriger zeugen sie von der Sorge um die Gesundheit der Gesamtheit von Seiten der städtischen Behörden, sofern sie die Epidemie nicht zu bekämpfen verstanden oder wollten, trotzdem daß sie ihr gegenüber eine so erfolgreiche Waffe besaßen, wie die Schutzpockenimpfung für die Säuglinge und die Revaccination, resp. die nochmalige Impfung.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Zahl der Pockenkranken, die im Hospital behandelt wurden, noch eine bedeutend größere gewesen wäre, wenn eine größere Anzahl von Betten zur Verfügung gestanden und wenn ein jeder von den Pockenkranken darin sofort, nach erfolgter Anmeldung, einen Platz gefunden hätte, denn auch heute muß er einige Tage darauf warten, bis die Reihe an ihn kommt. Doch vielleicht gelingt es uns auf Grund anderer Angaben festzustellen, wie viel Personen im Allgemeinen im verfloffenen Jahre in Lodz an den Vöden starben, obwohl dies angesichts der Anhebung der Registrierung der Todesurachen keine leichte Sache ist; dann erst würde das Faktum der Nachlässigkeit, von welcher oben die Rede ist, in seiner ganzen Nothwendigkeit zu Tage treten. Noch eine Bemerkung: unter den im Hospital an der Portowastraße behandelten Kranken fehlte es nicht an Arbeiterinnen und Arbeiterinnen. Ich bin der Ansicht, daß die Fabrikinspektion diesem Umstande ihr Augenmerk zuwenden und den Fabrikverwaltungen in Erinnerung bringen sollte, daß sie die Pflicht haben, an jedem neu zur Arbeit Angenommenen die Schutzpockenimpfung vollziehen zu lassen. Sodann ist nochmals Allen in Erinnerung zu bringen, die daran zu denken haben, daß es Zeit ist, aus der lethargie zu erwachen und die Schutzpockenimpfung im weitestgehenden Maße anzuwenden, die Kranken abzusondern und die Wohnungen, in welcher sie sich befinden, zu desinfizieren, und zwar unter der Bedingung, daß ein jeder Erkrankungsfall an den Vöden von Seiten der Familie und der Umgebung des Kranken unverzüglich und so rasch als möglich bekannt gegeben wird. Gelangt es in anderen Ländern, die schreckliche Krankheit beinahe völlig auszurotten, so müssen auch wir alles tun, um sich von ihr zu befreien, und beweistlichen können wir dies, wenn wir uns und die Unfreien der Schutzpockenimpfung und der Revaccination unterwerfen sowie in unserer Umgebung den Glauben an den Erfolg der Schutzpockenimpfung verbreiten, denn wir können, infolge von Umständen, die stärker sind als wir — nichts anderes tun.

Chronik u. Lokales.

Änderungen im Selbstverwaltungsprojekt.

Gestern fand eine Sitzung der Kommission statt, welche die in dem Gesetzesprojekte über die städtische Selbstverwaltung für das Königreich Polen vorgenommenen Änderungen zu prüfen hat. Die Rechten, Oktoberisten und Nationalisten waren unter den Anwesenden in der Mehrzahl. Oktoberisten von der Opposition waren nur einige zugegen. Den früheren Selbstverwaltungsreferenten, Sinadino, vertrat Bennigsen, der bekannte Gegner Sinadinos, was auch nichts Gutes versah. Selbstverständlich ist es daher, daß es der Regierung gelang, einige wichtige „Änderungen“ durchzuführen. Eine sehr starke Attacke führte der Abgeordnete der Minderheit der russischen Bevölkerung der Stadt Warschau, Aleksejew, auf die Regierung mit Hilfe Bennigsens gegen die von der Reichsduma in der zweiten Lesung angenommene Änderung der Polen aus, den Städten die Versicherungen zu übergeben. Dessenungeachtet gelang es jedoch, diese Änderung aufrecht zu erhalten. Ueberhaupt gelang es, den Paragraphen, der sich auf die Kompetenz der Städte bezieht, in seiner früheren Redaktion zu erhalten. Von dem größten Interesse waren die Unterhandlungen betreffs der Sprache begleitet. Die Regierung sprach sich gegen Punkt 8 des § 8 aus, der die russische Sprache nur in Dokumenten zur Bedingung macht, die der Kommission unterliegen. Der Repräsentant der Regierung erachtete eine derartige Reduktion als zweideutig, da alles der Kontrolle der Regierung unterliege. Von der Unterstützung Bennigsens und der Angehörigen der Rechten wurde dieser Punkt übereinstimmend mit dem Verlangen der Regierung abgeändert, obgleich es sich später erwies, daß einzelne Abgeordnete ihre Stimme irrtümlich abgaben, da Bennigsen die Frage nicht korrekt genug gestellt hatte. Die Regierung beharrte fest bei ihrer Redaktion. Gegen die Abänderung Aleksejews in bezug auf Punkt 4 des § 8, der sich auf die russische Sprache bezieht, welche für den Vorstehenden der städtischen Selbstverwaltungsberatungen obligatorisch ist — trat Abgeordneter Grabski auf, der die Unmöglichkeit nachwies, diesen Punkt des § 8 in der Praxis anzuwenden. Allein angesichts des Bestandes der Kommission war die Situation nicht mehr zu retten. Die Abänderung Aleksejews blieb bestehen, und Bennigsen bemühte sich, sie in dem Sinne zu mildern, daß der Präses nur in formellen Angelegenheiten die russische Sprache obligatorisch bezeichnen müsse. Sodann ging die Kommission zur Angelegenheit der lithauischen Sprache über. Bulat verlangte, daß in 8 Städten des Gouvernements Suwalki die lithauische Sprache an Stelle der polnischen eingeführt werde.

Nach Vorstellung der während der Weihnachtsfeiertage gesammelten Wahllisten, aus denen angeblich hervorgeht, daß es in einzelnen überhaupt keine Polen gab, begannen die Russen, obwohl sie vor Weihnachten den Antrag Bulats ablehnten — zu wanken. Damals schloß Abgeordneter Grabski mit Bulat einen dahin gehenden Kompromiß, daß beim Beginn eines jeden Quartierstimmens in 8 Städten des Gouvernements Suwalki von Seiten des städtischen Konseils selbst bestimmt werden soll, ob die polnische oder die lithauische Sprache obligatorisch ist. Erwähnt muß werden, daß die Regierung mit einer solchen Stellung der Angelegenheit nicht einverstanden ist, und entweder die polnische, oder die russische Sprache verlangt, wo die polnische Mehrheit nicht vorhanden. Grabski erachtete es jedoch für unmöglich, die Lithauer ohne jede Satisfaction zu lassen, obgleich er als allein gerecht befindet, die Angelegenheit derart zu stellen, daß die lithauische Sprache in gleicher Weise wie die polnische zugelassen wird. Von den anderen Abänderungen ist charakteristisch, daß sich für die von Timosofkin in Vorschlag gebrachte Änderung, die Polen und die Juden zu einer Kurie zu vereinigen — nur die Linken aussprachen. Von den Rechten dagegen niemand. Es gelang der Regierung, die Bestätigung der städtischen Konseilspräsidenten wieder zur Bedingung zu machen, desgleichen auch den von der Duma verwerfene Artikel über das Gesetz der zeitweiligen Sizierung der Selbstverwaltung durch die Regierung. Auch der Punkt wurde gestrichen, der die Lehreinrichtungen der Kompetenz der Kompetenz der städtischen Selbstverwaltungen unterstellt. Im Allgemeinen verschärfte die Regierung, da sie in der Kommission die Mehrheit gesichert hatte, das ganze Projekt der städtischen Selbstverwaltung im Königreich Polen bedeutend auf seine Einschränkungen.

Am Donnerstag wird das Projekt der städtischen Selbstverwaltung im Königreich Polen an die Reichsdumamitglieder verteilt werden, sodann aber wird es vor dem Plenum der Reichs-

duma zur Beratung gelangen, übereinstimmend mit der Arbeitseinteilung der Duma.

Neue Regierungsprojekte. Der Reichsduma gingen unter anderen nachstehende neue Regierungsprojekte zu: 1) über die Aufhebung des Verbots der Wachtung von Majoraten; 2) über die Bewilligung von Stipendien, für die russischen Studenten des Warschauer Polytechnikums in Höhe von 12000 Rbl. jährlich aus der Staatskasse; 3) über die Eröffnung einer agronomischen Abteilung und von Kursen über das Naphtamessen beim Oostischen Polytechnikum; 4) über die Eröffnung eines Meerbauinstituts auf dem Namen Kaisers Peter I. in Woronesch; 5) über den Kredit zur Vorbereitung von Professoren für die höheren handels-industriellen Lehreinrichtungen; 6) über die Änderung der Vorschriften in bezug auf die Offiziere der Reserve und der allgemeinen Mobilisierung; 7) über die Gründung einer Offizier-Eisenbahnschule in Kirm; 8) über die ergänzende Anweisung von 60000 Rbl. zur Beordnung des ersten Teiles der Amurbahn; 9) über die Affianzierung eines Fonds zur Begehung der 100-jährigen Jubiläumfeier des Krieges vom Jahre 1812 durch die Arme.

Erhebung der Gehälter der Mittelschullehrer. Aus Petersburg wird der „Rig. Rundsch.“ geschrieben: Die Finanzkommission des Reichsrats hat in ihrer Sonnabendung nicht nur dem Dumaentschluß zugestimmt, sondern auch diejenigen Lehrer in die Liste aufgenommen, welche früher in niederen Lehreinrichtungen unterrichtet haben und darauf in die mittleren eintreten. Ebenfalls sind hinzugezogen worden die evangelisch-lutherischen und katholischen Religionslehrer. Die Autorität auf dem Gebiete des Schulwesens, der Vizepräsident der Reichsduma Professor Kapustin erklärte sich mit der Erweiterung durchaus einverstanden und ist davon überzeugt, daß die Duma den weitergehenden Beschlüssen des Reichsrats zustimmen wird.

Neurolog. Aus Tomoschow erhielten wir die telephonische Nachricht, daß daselbst Pastor Eugen Biederer am heute früh um 10 Uhr 15 Min. gestorben ist. Der verstorbene Seelforger hat somit seine Gattin nur um wenige Tage überlebt, und ist ihr nun in den Tod gefolgt. Er ruhe in Frieden! Wir beschränken uns heute auf diese kurze Notiz und werden einen ausführlichen Neurolog in der nächsten Nummer des Blattes bringen.

Leopold Meyet. Nach kurzen Leiden verstarb am verfloffenen Sonnabend in Warschau der bekannte Dichthaber und Sammler literarischer Anekdoten, Leopold Meyet. Im Jahre 1850 in Warschau geboren, bezog er im Jahre 1866 die Fakultät für Rechts- und Staatswissenschaft der Warschauer Universität (Szkoła Główna) und setzte sodann seine Studien auf der Leipziger Universität fort, wo er mit Chmielowski, Dąbrowski und Siewierski verkehrte. Im Jahre 1872 gehörte er zu der Zahl der Gründer der „Niwa“, deren Mitredakteur er war, bis das Blatt in die Hände des konservativen Lagers überging. Gleichzeitig wurde Meyet, nach statigehabter Applikatur, Patron des Tribunals, und nach erfolgter Reform des Gerichtswesens — vereidigter Rechtsanwalt. Im Besitz einer bedeutenden Sammlung von Autogrammen und literarischen Dokumenten, die sich besonders auf Mickiewicz, Krasiński und Slowacki bezogen, veröffentlichte der Verstorbene in den Blättern eine Reihe wertvoller literarischer Beiträge, im Jahre 1899 aber gab er 2 Bände „Brieft an die Mutter“ („Listów do matki“) von Slowacki heraus. Vorher veröffentlichte er das Studium über 347 Bilder von Mickiewicz (1888), die Novellenammlung „An die Unbekannte“ (1882), „Blätter, Fragmente und Skizzen“ (1895) u. a. Leopold Meyet gehörte zu den Freunden der hervorragenden Schriftstellerinnen Maria Konopnicka und Eliza Orzeszko; nach dem Tode der letzteren veröffentlichte er einzelne ihrer Werke, wobei er viel Licht über die Schöpferin des Werkes „Am Riemchen“ verbreitete. Seit dem Jahre 1907 war er Mitglied der Warschauer Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft; in Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn die Akademie der Wissenschaften zum Mitgliede der literarischen Kommission.

Michael Koller. der Besitzer der Berliner Volk-Polke „Moulin Rouge“ und „Barrique“ ist in der Sonntagsnacht an einer Herzaffektion gestorben. Der Verstorbene, der ein Alter von 59 Jahren erreicht hat, lebte vor ungefähr 20 Jahren in Warschau, er arrangierte zuerst dort und auch hier im Seelenhause große Feuerwerke und war dann Pächter des Warschauer Restaurants „Zum neuen Stern“. Später zog er nach Berlin, gründete dort verschiedene Vergnügungslokale und erwarb ein sehr bedeutendes Vermögen.

Presse-Notizen. Die Redaktion der Wochenchrift „Zaranie“ wurde zu einer Geldstrafe von 200 Rbl. verurteilt wegen eines Artikels über die Warschauer-Biener Eisenbahn, der in Nr. 47 vom verfloffenen Jahre veröffentlicht wurde.

Von der „Bezalel“-Ausstellung. Gegen fünfhundert Personen haben gestern der Ausstellung ihren Besuch abgestattet. Charakteristisch ist es, daß alle Gäste eine besondere Vorliebe und Sympathie für die Ausstellung an den Tag legen. Die heitere, gemüthliche Stimmung, die in den Sälen der Ausstellung herrscht, die Begeisterung, die die Besucher erfüllt, überhaupt die spezielle Note des Künstlerischen und Schönen an der Ausstellung, schafft eine Atmosphäre eines geistigen Genusses und einer freudigen Erholung, die einen erfreulichen Gegensatz zu dem rastlosen Tagen des Tages, zu der jetzigen grimmen Stimmung in unserer Stadt bildet. Mit beson-

derer Freude erfuhr heute die Besucher, daß ein neuer Transport der Silber- und Zillgrausachen vom Hauptlager in Berlin bestellt wurde. Die Kinnestagen scheinen den besonderen Beifall des Publikums gefunden zu haben. Für Freitag und Sonntag Vormittags haben mehrere Vorsteher von Schulen ihren kollektiven Besuch angemeldet.

Warnung vor einer Winkelausstellung. Eine Ligne contra la misère veranstaltet im Februar-März d. J. in den Galeries de la Charité, 25 Rue Pierre-Charron in Paris eine „Exposition Internationale d'Economie Ménagère-Arts Industriels & Decoratifs, Industries Diverses, Alimentation, Hygiène Appliquée“. Obwohl das Programm oben die Aufschrift: „Villo de Paris“ und das Pariser Stadtmappen zeigt, handelt es sich offenbar um eine der vielen, angeblich zu wohltätigen Zwecken veranstalteten Winkelausstellungen, von deren Beschäftigung von der Ständigen Ausstellungskommission für die Industrie um so mehr gewarnt wird, als laut Reglement die Sache besagt sein soll, eine „unbegrenzte Zahl“ von Ausstellungen zu verleiern.

Theater „Luna“. Ein erschütterndes Drama, das den Titel „Der Sündenfels“ trägt, bildet die erste Abteilung des Programms, welches seit gestern im Kinetographen-Theater „Luna“ gegeben wird. Hieran schließt sich ein zweites Drama „Der Sturm“ an, das das für mich die Herze, Journal Pathé — die letzten Ereignisse, sowie die herrlichen Aufnahmen nach der Natur „Spiel der Wellen“. In bezug auf den humoristischen Teil ist durch die Vorführung des Bildes „Ein Schatztreise zu Dreien“ in hinreichender Weise gefordert, während das folgende Drama „Des Matrosen Abschiedsganz“ außer Programm gegeben wird. Infolge dieser Vielseitigkeit und Fülle der Darbietungen ist es auch ersichtlich, daß die Zahl der Besucher des Theaters „Luna“ von Tag zu Tag wächst.

Der Maskenball. von der Commis. Vorgesetzter Verein des Lodzer Handels- und Industriemajors Sonnabend abend im Bogels Konzertsale veranstaltet, hat allgemeines Aufsehen erweckt. Dem schnellverflossenen Narrenfesten wird nun wiederum ein glänzendes Hof- und Empfangsfest herbeiführt und die erforderlichen Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange, um die „Nacht unter den Pyramiden“ zu einem glänzenden, imponenten Feste zu gestalten. Die für die 4 originellsten Kostüme angelegten Preise sind im Schaufenster des Herrn Traget ausgefüllt.

Zum Turnerkongress in Prag. der daselbst demnächst stattfinden wird, begibt sich eine Gruppe der besten Turnschüler des Lodzer Knabengymnasiums. Diese Gruppe wird der Turnlehrer erwähneter Lehranstalt Herr Euglis begleiten.

Gefundene Dokumente. In der Rangliste der Detektivpolizei befinden sich nachstehende Dokumente, die von den rechtmäßigen Eigentümern abgeholt werden können: Pässe auf die Namen Kawery Garczynski, Karl Müller und Karl Primas; ein Seelenbuch auf den Namen Ernst Bronikowski; ein Schülerbillet auf den Namen Nikolai Pawlowicz; acht Lotterielose; zwei Wechsel über 15 und 100 Rbl., und eine Briefstafel mit sieben verschiedenen Dokumenten.

Verhaftungen. Verhaftet wurde von der Polizei eine gewisse Anna Ubarsta, 16 Jahre alt, die des Diebstahls bei Steinberg an der Widzewskistraße Nr. 36 beschuldigt wird. Gleichfalls des Diebstahls wird der 31-jährige Stanislaw Nowicki, der sich bereits in Haft befindet. Ferner gelang es der Polizei, zwei Messerhelden hinter Schloß und Riegel zu bringen u. zw. den 36-jährigen Woleslaw Galter und dessen 19-jährigen Bruder Richard Galter. Die Genannten überließen den Arbeiter Franzewicz und brachten diesem mehrere Messerstücke bei.

Selbstmord eines Lodzers in Petersburg. Die Petersburger Behörden teilten den hiesigen Polizeibehörden mit, daß sich daselbst im Hause Nr. 63 auf der 12. Linie der Wolskenskaja Insel der 18-jährige Buchbinder Dawid Lofia aus Lodz durch Erhängen das Leben nahm.

Plötzliche Erkrankung. Gestern abend nach 10 Uhr wurde vor dem Hause Konstantiner-Strasse Nr. 29 die Fabrikarbeiterin Marianna Lutzynska in schwer erkranktem Zustande aufgefunden. Man brachte die Erkrankte zunächst nach dem zweiten Polizeibezirk, wohnen auch der Rettungswagen gerufen wurde. Nach erweiterter Hilfeleistung wurde sodann die L. mittels einer Dreifache nach ihrer in der Bgierskastraße befindlichen Wohnung gebracht.

Unfall. Gestern abend um 10 Uhr fehlte die im Hause Nawrat-Strasse Nr. 76 bei ihrem Eltern wohnhafte, 19-jährige Elisabeth Steinrich heim. Vor dem Hause Nr. 70 daselbst glitt das Mädchen aus, stürzte zu Boden und brach sich das rechte Bein. Die Verunglückte wird in ihrer Wohnung ärztlich behandelt.

Feuerberichte. Das wiederum eingetretene Frostwetter hatte zur Folge, daß in den Häusern das Wasser in den Röhren einfrohr. Die Hauswächter sind nun bemüht, diesem Uebelstand abzuhelfen, sie schaffen Stroh und anderes leicht brennbares Material herbei und versuchen durch Feuer das Eis in den Röhren wieder aufzutauen. Häufig aber nimmt ein solch angefachtes Feuer größere Dimensionen an, so daß die Wehr alarmiert werden muß. Dies war auch heute mittag wiederum der Fall. Um 11 Uhr wurden die ersten beidenzüge der Freiwilligen Feuerwehr zu einem solchen Brande nach dem Hause Petrikow-Strasse Nr. 117 und eine Stunde darauf nach dem Hause Konstantinerstraße Nr. 1 gerufen. In beiden Fällen wurde das Feuer in wenigen Minuten abgelöscht.

Bermittlungsvorschläge im belgischen Bergarbeiterstreik.

Brüssel, 30. Januar.

Der Kohlenarbeiterstreik im Gebiet von Mons zieht sich nun schon seit vier Wochen hin. Die Bemühungen des Handelsministers, zwischen den Belegschaften und den Arbeitern Frieden zu stiften, sind vollkommen gescheitert.

Kriegszustand in Lawrence.

PT. New-York, 30. Januar.

Die Spinnerarbeiter von Lawrence im Staate Massachusetts, die sich seit drei Wochen im Streik befinden, haben wieder neue Unruhen verursacht. Eine Anzahl Arbeiter, die sich auf dem Wege zu ihren Fabriken befanden, wurden angegriffen und belästigt.

Der Ausbau von Französisch-Nordafrika.

Paris, 30. Januar.

Im „Matin“ tritt Senator Gervais, der Beauftragte des Budgets der Kolonien, dafür ein, daß Tunis und Algerien, von denen das erstere dem Ministerium des Aeußeren, das letztere dem Ministerium des Innern unterstellt ist, dem Kolonialministerium zugeteilt werden.

Die italienischen Torpedoboote vor Tunis.

Paris, 30. Januar.

Mit einer Gemütsruhe, die nicht genug gelobt werden kann, melden die Pariser Zeitungen, daß die tunesischen Häfen durch die italienische Flotte blockiert werden. Der Berichterstatter des „Temps“ meldet aus Ghazeb: „Die tunesische Bevölkerung beschwert sich lebhaft darüber, daß die italienischen Schiffe die Fischerboote im Golf von Agir, also in den tunesischen Territorialgewässern, ungeniert Untersuchungen unterwerfen.“

sen außerordentlich befriedigt, daß alle Zwischenfälle beigelegt sind. Der Marquis von San Giuliano und Herr Poincaré haben Telegramme ausgetauscht, die in den herzlichsten Ausdrücken gehalten sind und in denen sich die beiden Staatsmänner zur gütlichen Beilegung des Streitfalles auf das innigste beglückwünschen.

Paris, 30. Januar. (Privat.) Alle Zeitungen feiern die Freigabe der Passagiere der „Manuba“ als einen großen Sieg der französischen Diplomatie, insbesondere Poincarés, der mit einem Schläge zum größten Staatsmanne Frankreichs erhoben wird.

Eine französische Stimme für das Zeppelin-Luftschiff.

Paris, 30. Januar.

Der Comte Henry de la Vaulx, der Präsident des französischen Aeroclubs, veröffentlicht heute im Echo de Paris einen großen Artikel, in dem er sein Bedauern darüber ausdrückt, daß Frankreich über seine Aeroplane ganz vergessen hat, der Flotte der lenkbaren Luftschiffe seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Ein unbequemer Vergleich mit der Flucht des Hauptmanns Lur.

PT. Paris, 30. Januar. (Spez.)

Kurz nachdem die Polizei gestern von der Flucht des Holländers de Vos aus dem Untersuchungsgesängnis erfahren hatte, machte sie sich auf die Suche nach dem Bruder des Flüchtigen, namens Morix de Vos, von dem sie gehört hatte, daß er seiner Zeit bei der Flucht seines Bruders aus dem Gefängnis in Schiedingen diesem mit einem Klugzeug behilflich gewesen war.

Krieg um Tripolis.

PT. Paris, 30. Januar. (Spez.)

Dem „New York Herald“ wird aus Tripolis gemeldet: Das Verbot an die Zeitungsberichterstatter, dem Gesichts, das gestern morgen stattfand, beizuwohnen, hat hier viele Erörterungen hervorgerufen. Den Korrespondenten wurde es nicht einmal gestattet, am Nachmittag nach Ain Sara zu gehen.

Konstantinopel, 30. Januar.

Der englische Lieutenant Montagu, der in Tripolis auf der Seite der Türken gekämpft hat, ist heute hier eingetroffen. Die Minister des Aeußeren und des Krieges stellten ihm einen Besuch ab. Die Regierung hat zwei italienische Journalisten ausgewiesen.

Der Rückzug der Homerule-Feinde.

London, 30. Januar.

Während Bonar Law sich in seiner Rede in der Albert-Hall, die von einem höheren Gesichtspunkt betrachtet, auch sonst alle Erwartungen enttäuschte, nicht an einer klaren Verurteilung der

unionistischen Rowdies von Belfast aufschwimmen konnte, kommen aus den Reihen der Konservativen selbst, jetzt von angesehenen und hochgestellten Mitgliedern der Partei heftige Proteste gegen eine Politik, die nur mit der Faust und dem Knüttel zu diskutieren versteht. Nachdem Professor Dices, Gegner von Homerule und ehemaliger Staatsrechtslehrer, in der „Times“ sich dafür erklärt, daß ein Freund von Homerule daselbe Recht in Belfast zu sprechen haben müßte, das ein Gegner von Homerule in Dublin hat, schreibt jetzt auch ein alter im Dienste der Partei ergrauter Konservativer an Bonar Law einen Brief, worin er die skrupellose Politik der Belfastier verdammt, die die Stellung der konservativen Partei schwächen müßte, und die gar nicht verteidigt werden könne.

Solum als internationaler Verkehrshafen.

London, 30. Januar.

Nach Meldungen aus Kairo scheint der Rhedive zu beabsichtigen, die ägyptischen Eisenbahnen bis nach Solum, dem jüngst von der Türkei an Ägypten abgetretenen Hafen, verlaufen lassen zu wollen. Solum ist nämlich Brindisi und Neapel erheblich näher als Alexandria und Port-Said.

Die Erneuerung des Dreibundes.

Rom, 30. Januar.

Eine Turinger Revue hat eine Reihe von Politikern über Italien und den Dreibund befragt. Alle sind entschieden der Ansicht, daß eine Erneuerung des Dreibundes notwendig sei. Betsoli, der ehemalige Marineminister, hofft, daß es bei der Festigkeit und Aufrichtigkeit der drei Regierungen gelingen werde, die letzten kleinen Schattierungen zu verschwinden.

Aufrichtig beklagen die italienischen Blätter die schwere Erkrankung Graf Lehrenthals. Die „Tribuna“ erinnert an das Werk, das Graf Lehrenthals als Diplomat geschaffen habe und das so tief Wurzel gefaßt habe, daß es nicht leicht verändert werden könne.

immer sein Nachfolger sein werde, die obersten Notwendigkeiten der europäischen Politik würden ihn zwingen, die gegenwärtige auswärtige Politik Oesterreich-Ungarns fortzusetzen.

Gründung eines schwedischen Flottenvereins.

Stockholm, 30. Januar.

Da die schwedische Regierung beschlossen hat, entgegen dem Beschluß des vorigen Reichstags, den Bau eines Panzerfahrzeuges vom P-Dypus zu unterlassen, hat sich aus angesehenen Mitgliedern aller Gesellschaftsklassen ein Panzerbootsverein gebildet, um möglichst schnell auf freiwilligem Wege die Mittel zum Bau eines Bootes dieses Typs zusammenzubringen.

Generalstreik in Portugal.

Der Anstand der Portugiesischen Landarbeiter, in dessen Verlauf es, wie wir berichteten, zu mehrfachen Zusammenstößen zwischen Anständigen und der Polizei gekommen ist, hat gestern zu der bereits angekündigten Erklärung des Generalstreiks in Portugal durch den Verband der Arbeiterführer geführt.

Der Generalstreik wurde um Mitternacht nach langer Debatte beschlossen. Die Anständigen hindern die Arbeitswilligen an der Arbeit und umstellen die Druckereien der Tagesblätter, um deren öffentlichen Verkauf unmöglich zu machen. Ebenso hemmen sie gewaltfam den Verkehr der Straßenbahnen und zerstören eine Reihe von Straßenbahnwagen durch Dynamitbomben.

Das Befinden des Grafen Lehrenthal.

Wien, 30. Januar.

Bei dem jetzigen Zustand des Grafen Lehrenthal kann von einer Reise keine Rede sein. Lehrenthals Familie ist in Wien versammelt. Er wird von seiner Gemahlin und einer Domschwester gepflegt. Die Temperatursteigerungen geben neuerdings noch mehr Anlaß zu Besorgnissen als die im Gefolge der Leukämie auftretenden Herzerkrankungen.

Der Herzog von Fife.

Kairo, 30. Januar.

Der Herzog von Fife ist gestern abend, 62 Jahre alt, in Assuan gestorben. Bereits im Laufe des Tages hatte die Brustfellentzündung eine bedrohliche Wendung genommen und das heute ausgegebene Bulletin hatte das Befinden des Herzogs als sehr besorgniserregend bezeichnet.

Der Keim zur Krankheit, die den Herzog jetzt dahinzuführte, haben wohl die Strapazen gelegt, denen er, wie erinnerlich, bei der Strandung des Dampfers „Delhi“ vor Kap Spartzel am 12. Dezember v. J. ausgesetzt war. Damals mußte die herzogliche Familie strandenlang, bis auf die Haut durchhitzt, auf dem Dampfer ausharren, ehe es gelang, sie durch die Brandung ans Land zu bringen.

Besuchen Sie Dr. Kummer's Sprachinstitute wenn Sie Englisch erlernen wollen.

Während der ganzen Unterrichtsstunden hören Sie nur englisch sprechen. Sie selbst sprechen ununterbrochen englisch. Es ist als ob Sie in England wären. Doch mehr als das! Sie verstehen sofort, was der Lehrer zu Ihnen sagt. Jedes Wort und jeder Satz wird Ihnen durch die eigenartige Unterrichtsmethode leicht und klar verständlich gemacht. Sie führen von der ersten Stunde an mit Ihrem Lehrer eine englische Unterhaltung. Nicht ein Augenblick geht durch Erklärung in Ihrer Muttersprache verloren. Alle Erklärungen erfolgen in Englisch. Dadurch sind Sie gezwungen, sich ebenfalls nur dieser Sprache zu bedienen.

Rasch fühlen Sie sich in der englischen Umgebung heimisch. Die fremden Laute werden Ihnen bald vertraut. Dabei gewöhnen Sie sich gewissermassen spielend daran das Englische mühelos und mit fließendem Akzent zu sprechen.

Dieselbe Lehrweise kommt in unseren Lehranstalten für alle anderen Sprachen in Anwendung.

Infoledessen gelangen unsere Schüler schnell und sicher zur Beherrschung der fremden Sprachen, ohne jemals gebieterischen Zwang des Lernens zu empfinden.

Ebenso können auch Sie sich eine jede fremde Sprache aneignen.

Verlangen Sie eine unentgeltliche und unverbindliche Probestunde. — Täglich Beginn neuer Kurse, (Einzel- und Gruppenunterricht).

Lodz, Petrikauerstr. 79. **Direktion der Dr. Kummer'schen Sprachinstitute.** **Pabjanice,** „Haus Rosner“ (am Ringe). **Zgierz,** Długa-Strasse Nr. 6. (868)

Vom Ministerium für Handel u. Industrie bestätigte Polytechnische Kurse

in Lodz, Petrikauerstrasse 84.
Es sind tätig die Bau- und Elektrotechnische Abteilung. Die Handels- und Fabrik-Abteilung nimmt auch Anmeldungen für einzelne Gegenstände an mit monatlicher Abzahlung von 5 Rbl. pro Gegenstand. Informationen erstelt nach Anmeldungen für das 1. und 2. Semester von Kandidaten und Kandidatinnen nimmt entgegen die Kanzlei täglich von 10-2 und 4-6.



HERMANN EINBRODT Kunst- u. Landschaftsgärtnerei

Radogoszcz bei Lodz, (Zgierzer Chaussee).
Uebernahme u. Ausführung von
Park- und Gartenanlagen
Obstplantagen und Formobstgärten
Teichanlagen und Wasserläufen
Sport- und Spielplätzen.

Neben der Neuansführung von Gartenanlagen übernehme ich auch die Instandhaltung und Blumenpflege, sowie die Oberaufsicht bereits fertiger Gärten. Veraltete Anlagen werden modernisiert und dem Geschmack der Neuzeit entsprechend umgeändert.

Sämtliche Arbeiten werden an jedem Platze im Akkord oder aber auch auf Wunsch in Tagelohn bei billigster Berechnung ausgeführt.

Zur Verwendung gelangt nur erstklassiges In- und ausländisches Pflanzmaterial.

Skizzen und Zeichnungen kostenlos.

Ueberraschend schnell nach einfacher, vorzüglicher Methode die Französische Sprache zu erlernen (Convers., Korresp., Gram.). Unübertroffener Erfolg. Für Angestellte Abendunterricht. Dipl. Sprachlehrerin, Capelinanna Nr. 24. I. Etage, Wohn. 7, Front 528

Evangel. m. Frim. 200,000 Rbl. kath. Bm. 80,000 Rbl.; Rblm 800,000 Rbl. Iom. viele 100 and. Damen wirtsch. bald. Zeital. Herren jed. Stand. (wenn auch ohne Verm.) erhalten sollten. Anstalt. Schlesinger, Berlin 18. 15888

MASKENKOSTÜME für Damen und Herren empfiehlt Emille Schimmel, Petrikauerstrasse Nr. 133 1890

Böhmisches Orchester



empfehlen sich zu Billen und Hochzeiten. Näheres bei Franz Souczek, Parkstr. Nr. 8, Bohm. 42, Dittmar parterre.

Gross-Dampfwäscherei
chemische Reinigungs-Anstalt
und Färberei
Keilich und Golda
Lodz, Walezenskastr. Nr. 257,
Telephon 23-21.
Filiale: Petrikauerstr. 165, Główna-
Strasse 58, Ede Włocławska-Strasse
Ausführung sämtlicher in das Fach der
chemischen Wäscherei
einzelnen Kleider, als:
Reinigung von Teppichen und
Polstermöbeln sowie Betzen,
Sollen etc. 790

Jung. energ. Handeltreibender Besitzer eines vorzüglich ausgebreiteten Geschäftes (die Firma ist allgemein bekannt), sucht auf diesem Wege für einige Jahre 5 bis 10,000 Rbl.

zu günstigen Bedingungen gegen Ratenzahlung von 250 Rbl. monatlich zu leihen. Personen, die die gewünschte Summe leihen können, werden ersucht, ihre Adressen in der Expedition der N.R. unter „N. 33“ niederzulegen. 1156

Das Lampen-Geschäft

— von — 11767

M. BURAKOWSKI

Petrikauerstr. 37 :: Telephon 694

empfehlen ein reichhaltiges Lager von
**GAS-, ELEKTRISCHEN- u.
PETROLEUM-LAMPEN**
zu mässigen Preisen.

FILIALE: Petrikauerstr. 189, Telephon 18-39.

Zu verpachten auf 8 Jahre!

Ein in Lodz in vollem Betriebe sich befindendes, gut eingeführtes m. Schlosserei, Tischlerei, Möbelfabrikation mit Dampftrieb, wie auch Wohnräumen, Stallung und Remisen, wegen Todesfall von der Vormundschaft der unmündigen Erben **sofort zu verpachten.** Nähere Auskunft, schriftlich od. mündl erteilt Herr E. Jezierski, Lodz, Konstantinerstr. 24 1054

EXISTENZ!

Ein gut. Putzgeschäft mit eingeführter Kundschaft in Krankheits- u. gehendes **zu verkaufen.**

Näheres zu erfahren in der Papierhandlung Andrzeja-Strasse Nr. 3. 1218

ZWIĄZEK OGRODNIKÓW

Lodzkie prawni swoja kancelaria z ulicy Piotrkowskiej z pod Nr. 145. na ulicy ogrodowa pod Nr. 18 60 salki jadalszej I. K. Pos. anskiego i 4. Lubogo tam sie odbywa sebranie miesieczne, na ktorym p. A. Kojwowski wyglosil poradzankę naukowa i tam bede otw. biuro podroznicznictwa pracy z powiazaniem HELIOWSKI.

ERTEILE RAT

und sage wahr in Handels-, Familien- und Liebesangelegenheiten, Veranlagung und Zukunft. Preis von 50 Rbl. an Son 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Sonntag bis 6 Uhr abends. **Dr. K. Chirontant „Henryk“** (Christ) Pelonair. 41. 809

Maskenkostüme

in reicher Auswahl empfiehlt billig **Marta Milbitz-Kaller,** Petrikauerstrasse 189, Dittmar parterre. II. Etage, Wohn. 11. 1283

Hypotheken

Advokat Karl Capinski, Głównastr. 23, von 5-9 Uhr ab. versitteter Hypotheken. Zu verleihen 18.000 u. 30.000 Rbl., gefacht Summen von 8-10.000 Rbl.

Zwei Mangeln

nunzugsholber sofort zu verkaufen. **Nikolajewskastr. 71, B. 49. 1149**

Grösstes Confections-Haus am Platze.

Bei
Emil Schmechel

findet

Grosser Saison-Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen herabgesetzten Preisen

bis zu **60%** statt.

Grösstes Confections-Haus am Platze.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren, unvergesslichen

Emil Janisch

sagen wir Allen, die dem Verstorbene die letzte Ehre erwiesen haben, besonders Herrn Pastor Dietrich für die tröstlichen Worte im Trauerhause und am Grabe, der Fleischermeister- und Gesellen-Zunung, den Herren Ehrentägern sowie den Kranzpendern unseren herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Lodz Athletes-Verein

Donnerstag, d. 1. Februar 1912 findet im Vereinslokale, Nikolajewka-Str. 40 das erste Stiftungsfest

verbunden mit verschiedenen athletischen Attraktionen und humoristischen Vorträgen für die geehrten Mitglieder der an Angehörigen u. geladene Gäste statt. Nach dem Programm Tanzkränzchen Beginn um 8 Uhr abends.

Die Verwaltung.

Kirchen-Gesang-Verein „Cäcilie“

der heiligen Kreuz-Kirche zu Lodz

In der am Sonnabend, den 3. Februar d. J., im neuen Lokale, Petrikauerstraße Nr. 135, Haus Rosl Effect Kaufhändler

LOKAL-WEIHE

werden die Herren Mitglieder und Kandidaten mit ihren wertigen Angehörigen herzlich eingeladen - Beginn des Abends 8 Uhr.

Anmerkung: Nur Mitglieder und Kandidaten haben Zutritt.

Chor der Lodz evangelischen „Hoffnung“

Sonnabend, d. 3. Febr., findet im Saale des Turnvereins „Eiche“, Alexanderstr. 51 ein Familien-Abend

Familien-Abend

verbunden mit Tanzkränzchen und sämtlichen Ueberrassungen statt. Kommt die Herren Mitglieder nebst wertigen Angehörigen ergebenst eingeladen werden Gäste sind willkommen. 1208 Der Vorstand.



Madogoszajer Turn-Verein.

In dem am Sonnabend, den 3. Februar 1912 (Karnevalsabend, 12) stattfindenden

Tanzkränzchen

verbunden mit verschiedenen humoristischen Vorträgen und humoristischen Vorträgen, erlauben wir uns die Herren Mitglieder nebst ihren in Anwesenden herzlich erwidern einzuladen. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. Beginn um 8 Uhr abends. Die Verwaltung.



Die neuesten Cotillon- und Dekorationsartikel

empfehlen in größter Auswahl

Buchbinder- und Cotillon Artikel-Fabrik

Bruno Benndorf

Lipowastrasse Nr. 80. Lipowastrasse Nr. 80. Preisliste gratis und franco. 17087

PATENT-MAUERDÜBEL

Syst. Thieke, D. R.-P. - Asphaltiertes Hartholz, in Stahlblech gepresst. Unentbehrlich für jeden Handwerker, nötig in jeder Fabrik, jedem Hause.

Patentdübel bieten das zuverlässigste, einfachste und billigste Mittel, jedem beliebigen Gegenstand schnell und sicher mit dem Mauerwerk zu verbinden. Seit Jahren glänzend bewährt! In vielen Millionen verkauft! Große Erparnis. Unverwundbar fest. Kein Einsturz, kein Verschmütten u. Verlöten der Wände, sondern Absolut sicheres Arbeiten. Patentdübel werden gebraucht zur Befestigung von: Panzerblech, Paneelen, Linoleum, Zierblechen, Isolierplatten, Gardinenhalter, Rosetten, schweren Bildern, Schildein, Ausgüssen, Heiserweiterungen, Karmen, überall da, wo irgend ein Gegenstand schnell und sicher am Mauerwerk befestigt werden soll. 1061

Vertreter: Heinrich Brosch, Lodz, Nikolajewka 53, Telefon 18 21.

20 neue 60" engl. mechan. Milchstühle

mit komfortabler Einrichtung, im Betrieb, sind billig und unter guten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter „A. 8. 12“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 964

Im Hause Petrikauerstraße Nr. 157 ist ab 1. Juli eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche, auch für Komplettsuche geeignet, sofort oder per 1. April resp. 1. Juli d. J.

zu vermieten.

Näheres beim Hauseigentümer. 440

Hochlegante Gartenwohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Küche, Boz und Mädchen-Zimmer sowie allen Bequemlichkeiten per sofort zu vermieten. In der Petrikauer-Strasse 135 beim Verwalter. 1171

Eine herrschaftliche Wohnung

bestehend aus dem ganzen ersten Stock ist per 1. Juli im Hause Petrikauer-Strasse Nr. 179 zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer. 1032

Zu verkaufen Zubehörteile- u. Weberei u. Appreturmaschinen.

zu beschaffen in der Fabrik Petrikauer Manufaktur in Petrikau. 1807

Medikatur und Herausgeber H. Dreying.

THE „ELITE“ SKATING - PALACE. 42 Sredniastrasse 42. I. Seance mit Musik: Von 10-1 Uhr, Eingang 10 Kop., Benutzung der Bahn 30 Kop. II. Seance mit Musik: Von 8-6 Uhr, Eintritt 20 Kop., Benutzung der Bahn 30 Kop. III. Seance: Von 8 Uhr an, Eingang 25 Kop. für Benutzung der Bahn 50 Kop. Schüler und Kinder zahlen für den Eingang 20 Kop. für das Benutzen der Bahn 30 Kop. Abonnement für 12 Mal 5 Rbl 60 Kop., 18 Mal 8 Rbl. 50 Kop., 24 Mal 10 Rbl. für Schüler 12 Mal 5 Rbl., 18 Mal 7 Rbl., 24 Mal 8 Rbl. 50 Kop. 1189 Erstklassiges Orchester.

1.60 BRIKETS. Kosten unverändert den ganzen Winter hindurch 100 Stück. hergestelt aus bester ober-schlesische Steinkohle!!! Marke C. W., geliefert in die Wohnung. Telephon 17-09. 14006 Kohlen- und Holzhandlung „Drzewo“ Przasadzkastr. 21 u. 80a Telef. 17-09 und 28-60.

Technisches Bureau „Dynamo“ Telefon Nr. 12.78. Nawrot-Strasse Nr. 23. Ueberrimmt sämtliche Reparaturen und Neuwicklungen von Dynamo-Maschinen, Elektromotoren, Bogenlampen unter weitläufigster Garantie und zu mässigen Preisen. Spezialität: Reparaturen von Hochspannungsmotoren und Transformatoren.

Lokomobile 40-50 P. S. gebraucht jedoch gut erhalten wird zu kaufen gesucht. Näheres bei Karl Nippe, Zachodnia 59. 1318

Möbel aus 3 Zimmern u. Küche, in gutem Zustande, abreisefähig zu verkaufen Dylewa-Strasse 50. In der Expedition dieses Blattes. 1229

Ein massives Haus mit 52 Wohnungen zu billigem Preise zu verkaufen Dombrowka, Wequere-Strasse Nr. 5. In kaufen gesucht etc. 1157

Gasmotor von 2-5 PS. in noch gutem Zustande. Offerten erbeten unter „A. 8. 88“ in der Expedition dieses Blattes. 4220

Gebrauchte Trommel zur kleinen Schlichtmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter „A. 8.“ in der Expedition d. Bl. erbeten. 1318

Billige Ausverkauf von Kragen, Mäusen bei E. Ajer, Petrikauerstr. 9. 1820

Dr. L. KLATSCHKIN Konstantinerstrasse 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnorganerkrankheiten. Sprechstunde, 9-1 u. 6-8 abends. Für Damen besond. Wartezimmer von 5-6 nachm. 521

Dr. L. Prybulski Spezialist für Haut-, Kosmetik, Haare, Venenkrankheiten, Harnorganerkrankheiten und Männererkrankungen. Verhandlung nach Carlisch-Datsch Polubnowa-Strasse Nr. 2. Sprechst. v. 8-1 vorm. u. v. 6-8 1/2 ab. f. Damen v. 5 bis 6 ab. 13741

Dr. J. Abrutin Reutlastr. 9, Venen-, Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten. Empf.: 12-2 und 6-8 Uhr. Damen 5-6 Uhr. Sonntag: 10-1 Uhr. Telefon 23-78. 1600

W. LUKASZEWICZ gew. Dr. der Petersburger Klinik Lodz, Zawadzka 10. Innere und Frauenkrankheiten. Sprechstunden von 10-12 und 4-6 Uhr. 32

Tierarzt Dr. M. Grotowski Radwanskastr. 43 197 Telephon 27-17.

Dr. M. Likiernik Warschau, Gozastraße 41 ordnet bis 11 Uhr früh.

Dr. E. Schildkret, Accoucheur und Frauenkrankheiten Zachodniastra. Nr. 36, Wohn Nr. 7. Eingang auch von der Petrikauerstr. Nr. 3 (Hotel Polski). Sprechstunden v. 10 1/2-12 u. 4 1/2-7 Uhr ab. 1122

Dr. med. J. Schwarzwasser, Petrikauerstrasse Nr. 18. Innere und Nervenkrankheiten. Spezialt. Magen, Darm- und Stoffwechsellkrankheiten (Zucker-, Gicht-, Fettstoffwechsel u. l. w.). Die zur Diagnose unentbehrlichen chemisch-bakteriologische Analysen werden im eignen Laboratorium ausgeführt. 1828 Von 11-1 früh u. von 5-7 abends.

Dr. J. Silberstrom Zawadzka 12. Spezialarzt für Haut-, Haar- und venenkrankheiten. Nadel-, Entzündungsfähiger Haare. Sprechst. v. 8-8 nachm., 11 1/2-2 1/2 nachm. und von 4 1/2-5 1/2 nachm. Sonntags Damen u. 4 1/2-5 1/2 nachm. Sonntags bis 8 Uhr nachm. 17155

Dr. A. Grossglik Rachotulaste. 48 (bei der Helona) Haut-, venenkrankheiten u. Harnorganerkrankheiten. Sprechstunden: von 8 1/2-11 1/2 vorm. u. von 6-8 abends; Damen von 5-6 nachm. Sonntags von 9-12 Uhr vormittags. 11883

Elektrisches Licht- Institut und Röntgenkabinett von Dr. S. Kantor Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten. Krótkastraka Nr. 4. Telefon 19-41. Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Krankheiten, Haare und Nägel (Nagelpilz), Hautkrankheiten, Strahlen (Sunder), Hautkrankheiten, Hauterkrankungen und Rötterkrankheiten, Entzündung und Entzündung (Harnröhren- und Blasenkrankheiten, Electrolyse Hautk., Entfernung alter Haare und Narben) Elektrotherapie, Heilung durch elektrisches Licht, Lichtbäder, Wasserbäder, Heilung der Männererkrankungen durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski. Blutuntersuchung und bei Zuhilfenahme von Röntgenstrahlen in der Behandlung derselben. Elektrische Apparate 606. Durchleuchtung von Photographie Aufnahmen des Körperinneren mit Röntgenstrahlen. Kranke empfangen täglich von 8-1 und von 5-9; für Damen besondere Vorzimmer. 15816

Dr. Feliks Skusiewicz Andrzeja-Strasse Nr. 13. Generelle, Geschlechts- und Haut-Krankheiten. Sprechstunden: von 9-11 und von 4-5 In Sonn- und Feiertagen von 10-11 Uhr. Telefon Nr. 29-37. 12

Dr. H. Schumacher Nawrot Strasse Nr. 3. Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankh. Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-3 Uhr nachm. Sonntags v. 8-1 Uhr. 17341

Dr. CARL BLUM Spezialarzt für 12008 Hals-, Naser-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Gutmann-Berlin Sprechstunde v. 10 1/2-12 1/2, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 155 (Ecke Anna

Dr. med. H. Sadkowski wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120 u. empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) von 11-12 Uhr und von 5-7 Uhr nachmittags. 718

Dr. med. MICHAEL KANTOR Chirurgische Krankheiten wohnt jetzt 14478 Polubnowastrasse 3, Tel 1827. Sprechstunden von 8-10 und 3-6 Uhr.

Dr. ST. LEWKOWICZ Bei Syphilis, Geschlechtskrankheiten ohne Berufserfahrung. 18607 Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrolyse, elektrisches Licht- und Vibrations-Bäder. Zachodniastra. 33 beim Dombard von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntags von 9-3.

Dr. med. Leyberg, gen. med. Dr. Leyberg, v. Wiener Kliniken. Ordnet als Spezialarzt für 1706 Venerische, Geschlechts- u. Haut-Krankh. Empfang 10-11, 6-8 In Sonn- und Feiertagen von 8-11 Damen 5-6 Uhr. Def. Wartezimmer Krótkastraka 5. Telefon 28-30.

Dr. Jelnicki, Andrzeja-Strasse 7, Telefon 1706 Haut- und Geschlechtskrankh. Sprechst.: von 9-12, 5-8. Damen von 4-5. Sonn- u. Feiertags von 9-12. 4627

Ein beschleunigter Dieb. Aus der Wohnung von Karl Kubie an der Dlugostraße Nr. 128 wurden 70 Rbl. in barem Gelde gestohlen, ein auf dem Tisch liegender Ring mit Brillanten, eine goldene Uhr, sowie andere Sachen aber blieben unberührt. Herr K. ist der Ueberzeugung, daß der Diebstahl von einer Person ausgeführt wurde, die Zutritt zu seiner Wohnung hatte, denn ein gewöhnlicher Dieb hätte sich wohl schwerlich nur mit dem baren Gelde begnügt.

in Lodzer Diebe in der Fremde. Am 28. d. M. wurde in Terrisoli an der finn-ländischen Eisenbahn ein Ueberfall auf die Villa des Kaufmanns E. S. Staniewicz ausgeführt, wobei drei Banditen, welche die Familie des Besitzers sowie die Dienerschaft mit dem Tode bedrohten, Sachen im Werte von 1000 Rbl. in die Hände fielen. Einer der Banditen wurde ergriffen und er ermies sich als ein Lodzer.

in Sine diebische Bettlerin. In der Wohnung der Fr. Gyna Schulmann an der Szadzińskastraße Nr. 91 erschien gegen 3 1/2 Uhr nachmittags eine arme jüdische Frau und bat um ein Almosen, nahm jedoch, als sich Frau Sch. in das Nebenzimmer begab, um etwas für sie herbeizuholen, ein auf dem Tisch liegendes Portomonnaie mit 10 Rbl. Inhalt, sowie zwei silberne Leichter an sich und ergriff damit die Flucht.

m. Diebstahl. Im Hause Szadzińskastraße Nr. 154 drangen bisher unermittelte Diebe in die Wohnung der Fr. Stefanie Schwank und entwendeten verschiedene Sachen im Werte von 88 Rbl.

Unbestimmte Verurteilung: Eisenbahn-Gendarmerie-Polizei-Verwaltung aus Petersburg, Weiztonski, Dremienskastraße 28, aus Petzkan, Polmarom, Cegielińska 8, aus Klimowicz, Mikromicz, Hotel Wiktoria, aus Nowonikolajewski, Wozniak, Dremienska, aus Konin, Weinberg, Poludniowastraße 2, aus Łuzk, Volk-Krätzer aus Łódź, Ciesna, Szpolna 20, aus Łódź.

Reichtum

Мыло „Конекъ“
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
In Bergmann & Co., Radobul, 5 Stiege 50 Rep überall zu haben
Man bestelle nur volle Packung.
ausgegeben für Russland: Kantor Schepischer, St. Petersburg, Farg, Kleiner Strichstraße 10. 12517

Telegramme.

Petersburg, 31. Januar. (P. T.-A.) Auf die Allerhöchste Befehlsverordnung des hl. Synods ist der Leiter des Jaruginischen Klosters, Herzmanach Siliador, in das Kloster Jarugin-Kloster der Wladimirischen Eparchie versetzt, und in die Zahl der Brüder aufgenommen worden, mit dem Befehl, unverzüglich nach seinem Bestimmungsort abzureisen und dem Verbot des Aufenthalts in beiden Residenzen. Bischof Herzmanach der Saratower Eparchie ist wegen seiner beständigen Weigerung, dem Allerhöchsten Willen in einer Verordnung des hl. Synods nachzukommen, Petersburg sofort zu verlassen, und wegen seiner Nichtachtung des Zusage dreier Bischöfe, sich der Pflicht und des Schwurs dem Kaiser und der höchsten geistlichen Macht zu erinnern, auf eine Allerhöchste Befehlsverordnung des hl. Synods seines Amtes als Leiter der Saratower Eparchie entsetzt worden, mit dem Befehl, sich im Schirwanitzer Kloster der Grodnower Eparchie niederzulassen.

Petersburg, 31. Januar. (P. T.-A.) Anlässlich des Jubiläum des 2. Kadettenkorps sind mit Allerhöchstem Erlaube des Marienheaters die Aufführung der Oper „Das Leben für den Zar“ statt. Zur Vorstellung waren erschienen Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin Maria Fedorowna, die Großfürstinnen Olga, Tatjana und Maria Nikolajewna, sowie mehrere Fürstlichkeiten, der Minister des Kaiserlichen Hofes, der Kriegsminister, Personen der Kaiserlichen Suite und die Generalität. Das Publikum beglückte Seine Majestät enthusiastisch. Seine Majestät geruhte Allerhöchstdigst die Begrüßungen zu erwidern.

Petersburg, 31. Januar. (P. T.-A.) Während des Festaktes des 2. Kadettenkorps wurde folgendes Telegramm des Erlauchten General-Inspektors der Militärschulen Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch vorgelesen: „Am Gedenktage im Leben des glänzenden 2. Kadettenkorps weile ich im Geiste und mit voller Seele bei Ihnen und teile mit einem jeden von Ihnen die freudige Erregung. Möge die heutige Feier und Gedenkleistung unter der dem Korps verliehenen neuen Fahne ein wahres Unterpfand des rühmlichen Dienstes für Kaiser und Heimat im Laufe unzähliger Jahre sein. Ich bedauere es schmerzlich, daß ich krankheitshalber an der Feier und der Allerhöchsten Aufsehung nicht teilnehmen kann. Empfangen und übermitteln Sie den Herren Dienenden und meinen lieben Zöglingen, den Kadetten meine heißen Glückwünsche und meine Wohlwollen.“ Konstantin.

Petersburg, 31. Januar. (P. T.-A.) Am 5. Februar wird in der Hauptverwaltung für Landwirtschaft ein Kongreß über die Beurteilung der Frage von der Ausnützung von Kronsländereien durch Verpachtung und Verkauf an notleidende Bauern eröffnet werden.

Petersburg, 30. Januar. (P. T.-A.) Der Minister hat heute eine Eingabe an die Reichsduma um die Ausfolgung von 19,920 Rbl. an die beständige Kommission der Volksverlesungen in Petersburg für die Errichtung einer Kinematographen-Abteilung zu machen.

Petersburg, 31. Januar. (P. T.-A.) Die Angelegenheiten der revolutionären Gesellschaft

der „Dachstuhlzuten“ werden auf Grund des Art. 102 des Kriminal- und Art. 1453 des Strafgesetzbuches zu Verantwortung gezogen. Der Angeklagte wird die Ermordung des General-Gouverneurs von Katali Michanow, des Gouverneurs von Batu Nafaschidse, des Vizegouverneurs von Selsimewpol Andreew und anderer Vertreter der Regierung zur Last gelegt.

Petersburg, 30. Januar. Die Nationalisten haben in der Reichsduma einen Gesetzentwurf auf Nichtzulassung jüdischer Bürger aus Nordamerika in Russland sowie auf Erhöhung des allgemeinen Zolltarifs und einiger besonderer Abgaben auf Waren und Schiffe aus den Vereinigten Staaten eingebracht.

Petersburg, 31. Januar. (P. T.-A.) Die Kommission des Reichsrates hat die Prüfung des Gesetzesprojektes über die Elementarschulen beendet.

Petersburg, 31. Januar. (P. T.-A.) Es ist die Allerhöchste Befehlsverordnung der Minister des Reichsdumamitgliedes G. Woloskowsky von der Heranziehung zur Verantwortung wegen Verleumdung des Reichsdumamitgliedes Kusnezow an das erste Departement des Reichsrates erfolgt.

Petersburg, 31. Januar. (P. T.-A.) Es soll in die Reichsduma eine Eingabe um die Ausfolgung von Mitteln für geologische Forschungen entlang der Amurbahn gemacht werden.

Petersburg, 31. Januar. (P. T.-A.) Die Hauptverwaltung für Landwirtschaft hat beim Verkehrminister die Frage über Errichtung von Holzhöfen an die Flüsse Niemen und Wisla, sowie über Arbeiten zur Ausdehnung und Verbesserung des Schiffsahrt auf den Dneprkanal-Dginskkanal angeregt. Die Errichtung solcher Höfen hat für den Holzhandel mit Deutschland eine große Bedeutung.

Moskau, 31. Januar. (P. T.-A.) Das 300-jährige Jubiläum des Hauses Romanow soll durch die Errichtung eines Obelisken im Alexanderpark, der im Zukunft Romanowgarten heißen soll, geehrt werden.

Moskau, 31. Januar. (P. T.-A.) Die Gerichtspalate beurteilte den Direktor der Universitätsbibliothek Chmelow wegen Verschwendung von 13,000 Rbl. zu 2 Jahren Arreststrafe.

Moskau, 31. Januar. (P. T.-A.) Hier ist eine Bande entdeckt worden, die 25,000 falsche Kupons des Jahres 1911 und 1912 der Stadtkreditgesellschaft in den Verkehr gebracht hatte.

Nischni-Novgorod, 31. Januar. (P. T.-A.) Der Kongreß der Schiffbesitzer des Wolgahassins, der in Angelegenheit der Preisermäßigung auf Naphta hier seit voriger Woche tagte, ist geschlossen worden. Es soll an die Regierung ein Bittgesuch um die möglichst baldige Verpachtung neuer und alter Ländereien eingereicht werden. Die Naphtapreise sollen reguliert werden. Man will in der Zukunft Börse eine Kotierungskommission einführen. Weiter soll die Regierung um Eröffnung einer höheren Seemannsschule und Polytechnikums in Nischni-Novgorod ersucht werden. Geäußert wurde der Wunsch von der Vereinigung der sibirischen Klüfte mit der Wolga.

Kopenhagen, 30. Januar. Der dänische Schriftsteller und Dichter Hermann Bang ist, wie ein New-Yorker Telegramm mitteilt, heute früh im Zuge bei der Station Odsher im Staate Niah auf der Reise nach San Franzisko von einem Blutsturz befallen worden und gleich darauf gestorben.

Wien, 30. Januar. Der Pfarrer Krüger in Wetzhausen erhielt wegen eines Artikels, der die Ueberschrift trug: „Eines Bauernpfarrers Klagen und Anklagen zu den Fällen Jatho und Frank“ die Aufforderung, sich vor dem Konfistorium in Koblenz zu verantworten. Die Vernehmung Krügers fand heute statt.

Brüssel, 31. Januar. (P. T.-A.) Da die Vertreter der übrigen Mächte in der Brüsseler Konferenz sich für die russischen Forderungen ausgesprochen haben, erklärte der Abgeordnete Deutschlands, er müsse sich mit seiner Regierung dieserhalb in Verbindung setzen. In Interesse der Konferenz und Ansehens sollte die Einigungskombination die weitere fünf Jahre gelten, mit der Anerkennung von Ausnahmefällen, in denen es Russland freigestellt ist, seinen Export um eintrags zu erhöhen. Die Sitzungen sind für 2 Tage unterbrochen worden, während welchen die Vertreter Russlands und Deutschlands sich mit ihren Regierungen in Verbindung setzen werden.

Paris, 31. Januar. (P. T.-A.) Der Generalresident von Tunis, Alapiti, fiel während Vortrages in der Beratung über die Konzeptionen in Tunis, in Ohnmacht. Die Sitzung mußte unterbrochen werden.

Paris, 31. Januar. (P. T.-A.) Die Kommission des Parlamentes für Volksaufklärung hat den Vorschlag Meinads, die französisch-russische Konvention über den Schutz der künstlerisch-literarischen Autorschaft angenommen.

London, 31. Januar. (Privat.) Die konservative Partei beschloß, bereits jetzt alle Maßnahmen für die Neuwahlen zu treffen. Die Auflösung des Parlamentes wird für April erwartet. Die im Februar beginnende Tagung des Parlamentes wird nur von kurzer Dauer sein, da die Ablehnung der Homerule-Vorlage sicher ist.

Peking, 31. Januar. (P. T.-A.) König Nikolai ist in Begleitung des Thronfolgers Peter, des Ministers des Äußern Gregorowitsch und der Suite nach Petersburg abgereist. An der sibirischen Grenze sandte der König an Kaiser Franz Joseph ein Begrüßungstelegramm.

Serbien, 31. Januar. (P. T.-A.) Das englische Königspaar ist eingetroffen.

Washington, 31. Januar. (P. T.-A.) Dem von der demokratischen Partei angenommenen Programm der Defonomie in Staatensgaben zufolge haben die Parlamentenmitglieder der de-

mookratischen Partei sich gegen die Erweiterung der Flotte im Laufe der gegenwärtigen Session ausgesprochen, weshalb auch die Erbauung zweier Panzerschiffe pro Jahr ausfällt.

Im preussischen Landtag.

Berlin, 31. Januar. (Spez.) Die Nationalliberalen haben im Landtag den Antrag gestellt, die masureische, lithauische und wendische Sprache als offizielle Sprache auf den Versammlungen zuzulassen.

Großes Falliment.

Berlin, 31. Januar. (P. T.-A.) Die bekannte Getreideexportfirma Heinrich Schröder in Duisburg hat infolge unglücklicher Getreidespekulationen ihre Zahlungen eingestellt. Infolgedessen hat die Firma Wedderbankrottiert. Die Passiva beider Firmen belaufen sich auf 6 Millionen, die Aktiva auf 5 Millionen Mark. Kreditoren sind die westdeutschen Banken.

Explosion.

Nürnberg, 31. Januar. (P. T.-A.) In den Werkstätten der Maschinenbauanstalt der Angsbürger Aktiengesellschaft in Nürnberg erfolgte eine Explosion. Vier Personen wurden getötet und 16 verwundet. Unter den Trümmern befinden sich noch viele Verunglückte.

Ein Helfershelfer des Hauptmanns Lutz verhaftet.

Krakau, 30. Januar. Der vor einigen Tagen hier verhaftete Spion Vella soll nach seinen eigenen Angaben dem Hauptmann Lutz bei dessen Flucht aus der Festung Olag behilflich gewesen sein. Er gehörte dem von Lutz in Deutschland organisierten Spionagerbureau an und war einer der gefährlichsten internationalen Spione. Lutz in Polen hat er auch in Pragmisch und Krakau verschiedene Mobilisierungspläne gestohlen, deren Abschriften in seiner Hotelwohnung gefunden wurden.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Wien, 31. Januar. (P. T.-A.) Arabische Zeitungen veröffentlichten den Aufruf des heiligen Heerführers der Araber von Sabara, Semussli, zum Krieg gegen die Feinde des Islam.

Rom, 31. Januar. (P. T.-A.) Der „Agenzia Stefani“ wird aus Benghaße telegraphiert: „Eine Abteilung italienischer Kavallerie jagte mehrere hundert Beduinen in die Flucht. Der Feind erlitt große Verluste, die Italiener gar keine.“

Mord im Theater.

Belgrad, 31. Januar. (P. T.-A.) Nach Schluß der Vorstellung im Theater erschöß Mileitsch die Tochter des Reichskontrollieurs Pawlowitsch, die mit ihm und einigen Verwandten in einer Loge saß. Mileitsch vermundete sich durch den dritten Schuß. Der Mord hat einen romantischen Hintergrund.

Beisprechung mit Geoffroy.

Paris, 31. Januar. (Spez.) Herr Geoffroy, der französische Botschafter in Madrid, hat Paris noch nicht verlassen und wird hauptsächlich nicht vor Ende der Woche wieder auf seinem Posten in Madrid sein, da Herr Poincaré, der Ministerpräsident, nach verschiedenen Beisprechungen mit ihm abhalten will, um ihm sehr genaue Weisungen zu erteilen, bevor er nach Madrid zurückkehrt.

Marokko.

Paris, 31. Januar. (Spez.) Der französische Senat wird am Montag die Marokkofrage in Behandlung nehmen. Es herrscht ein allgemeines Interesse.

Streik in Portugal.

Lissabon, 31. Januar. (P. T.-A.) Wegen des Streiks ist im Lissaboner Bezirk der Belagerungszustand proklamiert worden.

Lissabon, 31. Januar. (P. T.-A.) Die Magazine sind geschlossen. Der Handel erleidet jedoch Stillstand. Die Tramway verkehrt unter dem Schutz der Kavallerie. In Coimbra streikt nur ein Teil der Arbeiter.

Amerikafahrt Georg V.?

PT. London, 31. Januar. (Spez.) Die „Wall Wall Gazette“ bespricht die Wahrscheinlichkeit eines Besuchs des englischen Königspaares in Amerika. Das Blatt fügt hinzu, nach dem Empfang, der dem Herzog und der Herzogin von Conoughnt in New York und Washington zu Teil geworden ist, sei nicht daran zu zweifeln, daß es an einem begeisterten Empfang von König Georg V. nicht mangeln werde.

Der sterbende Großfürst.

Konstantinopel, 31. Januar. (Spez.) Der Großfürst liegt in Agonie. Sein Nachfolger wird Assim-Bey werden.

Bombenexplosion.

Konstantinopel, 31. Januar. (P. T.-A.) In Rodowitsch bei Uskub sind durch eine Bombenexplosion 8 Gendarmen getötet und viele Personen verwundet worden.

Zur Lage in Persien.

Tabriz, 31. Januar. (P. T.-A.) Der Firdai-Ghusein Nefo, der an den antirussischen Demonstrationen beteiligt war, ist hingerichtet worden.

Zur Revolution in China.

Peking, 31. Januar. (P. T.-A.) In Verbindung der von Sunjanfen betandenen Bereitschaft, zugunsten Yuanjschais, das Amt als Präsident niederzulegen, erklärt Wangyuan, Yuanjschais habe nur den Wunsch gehegt, Präsident der Republik zu werden.

Peking, 31. Januar. (Spez.) Die Manjuschen planen ein Attentat auf das Leben Dr. Sunjanfens. Er wird von einer starken Wache bewacht. Es wurden umfangreiche Vorkehrungen ergriffen. Die Ankommenen werden ein Revision unterzogen.

Entfesselte Pöbelwut in Ecuador.

P. T. Buenos Ayres, 31. Januar. (Spez.) Aus Guanaquil wird über die schon gemeldete Ermordung der fünf revolutionären Generale in Quito noch Folgendes berichtet: Am Mitternacht am Donnerstag wurden die fünf Generale nach Quito geschickt, wo sie um vier Uhr morgens ankamen und im dortigen Gefängnis untergebracht wurden. Auf das Gerücht von ihrer Ankunft umgaben fünftausend Personen das Gefängnis und griffen die Wächter an, die mehrere Angriffe zurückschlugen, wobei sie einen Teil der Angreifer töteten, ohne diese jedoch dauernd in Schach halten zu können. Die Volksmenge riß ein Loch in die Gefängnismauer, und ein Haufen lärmenden und bewaffneten Pöbels drang in das Gefängnis ein, holte die Generale aus ihren Zellen heraus und machte ihnen den Garans und tötete auch andere Gefangene, die Anhänger der Revolutionäre waren, besonders den Obersten Coral, den Chefredakteur der radikalen Zeitung „El Tiempo“. Die Leichen wurden die Straßen entlang nach dem Friedhofe von San Diego geschleift, wo sie auf einem Scheiterhaufen verbrannt wurden, wie man es mit dem General Pedro Montero in Guanaquil gemacht hatte. Die Wut der Bevölkerung war durch die Verluste, die die beiden Armeen in der Schlacht von Yaguachi erlitten hatten, entstanden.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hamburg, Bremen u. Co. Baumwollmakler, Liverpool. Vertreter durch G. A. Rauch u. Co. Eröffnungs-Notierungen.

Liverpool, 31. Januar 1912.

Januar	535	Juni/Jul	543
Januar/Februar	534	Jul/August	543
Februar/März	534	August/September	541
März/April	536	September/Oktober	539
April/Mai	539	Oktob./November	539
Mai/Juni	541	November/Dezember	539

Zeichnung: stetig.

Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“)

Warschauer Börse, 31. Januar 1912.

Check auf Berlin	Brief	Geld	Transakt.
4% Staatsrente 1894	46.27 1/2	90.40	90.35
4% innere Anleihe 1905	104	103	—
4% innere Anleihe 1906	104	103	—
Prämienanl. 1. Emission	469	459	—
Prämienanl. 2. Emission	383	373	—
Adelsloose	331 1/2	321 1/2	—
4 1/2% Bodenkreditpfandbr.	89.40	88.40	88.00
4% Bodenkreditpfandbr.	—	—	—
5% Warsch. städt. Pfandbr.	93.40	92.40	92.00
4 1/2% Warsch. Pfandbr.	89.20	88.20	88.70
Lilpop, Rau & Löwenstein	—	—	139 1/2
Pullow	—	—	152
Rudski & Co.	—	—	632
Strachowice	260	250	—
5% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
4 1/2% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
5% „ „ „ 5. Serie	—	—	—
5% „ „ „ 7. Serie	89.75	—	—
Handelsbank in Lodz	459	450	—
„ (neue)	434	430	—
Kaufmannsbank in Lodz	—	—	—
5% Pfandbr. in Petrikau	—	—	—
5% Pfandbr. in Wilna	—	—	—
Diskontobank i. Warschau	500	495	—
Warschauer Handelsbank	—	—	433
„ (neue)	420	416	—
Zywardow	270	265	—
Zawiercie	300	285	—

Petersburger Börse, 31. Januar 1912.

Staatsrente in Petersburg | — | — | —

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Donnerstag, den 1. Februar 1912, Abends 8 1/2 Uhr.

3. Akt der ersten Liebhaberin Fel. Gerdy Walden.

„Unlere Kütte“

Bispiet in 3 Akten von Robert Henri Davis.

Freitag, den 2. Februar 1912, Nachmittags 3 Uhr.

Bei populären Preisen.

„Die fremde Frau“

Schauspiel in 4 Akten von Alexander Doffon.

Abends 8 1/2 Uhr.

Zu gewöhnlichen Wochentagspreisen.

„Der Obersteiger“

Operette in 3 Akten von Carl Zeller

Der Billet-Verkauf für die Freitag-Nachmittags-Vorstellung fuhrt schon heute, Mittwoch, abends 5 1/2 Uhr statt.

Leitende Redakteure und Inhaber der Neuen Lodzer Zeitung; Alexej Drawing und Alexander Miller.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Entschlafenen beehrt sich der Unterzeichnete hierdurch mitzutheilen, daß es Gott gefallen hat, heute Mittwoch, den 31. Januar, um 10 Uhr vorm., nach kurzem Leiden durch den Tod Seine Hochwürden den Superintendenten der Mettrifauer Stöfse und Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Zornsdorf

ERGEBEN BIEDERMAN

in fast vollendetem 80. Lebensjahre in die Ewigkeit einzuholen. Die Ueberführung der sterblichen Sülle des theuren Entschlafenen in die Kirche findet am Donnerstag, 6 Uhr abends, die Beerdigung am Sonnabend, den 3. Februar, präcise 2 Uhr nachmittags, statt.

Im Namen und Auftrage der Verwandten

Pastor Adolphus Hermann Knothe.